

Filmtipp *Die dünnen Mädchen*

Regie	Maria Teresa Camoglio
Buch/Konzeption	Michael Bertl, Maria Teresa Camoglio
Darsteller/innen	Dokumentarfilm
Land, Jahr	Deutschland, 2008
Länge, Format	94 min, 35mm und digital
FSK	ab 12 Jahre
FBW	Prädikat "besonders wertvoll"
Sprachfassung	deutsche Originalfassung
Festivals	Visions du Réel, Nyon 2008; Filmfest München 2008
Kinostart, Verleih	15.1.2009, BFILM Verleih

Genre	Dokumentarfilm
Inhalt	Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms von Maria Teresa Camoglio stehen acht junge Frauen zwischen 18 und 29 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen an Anorexia nervosa (Magersucht) leiden. Hilfe bei der Überwindung dieser Krankheit erhalten sie in einer Klinik in der Lüneburger Heide, die sich auf Essstörungen spezialisiert hat. Die Kamera beobachtet diese Frauen bei einem gemeinsamen Flamenco-Workshop, in therapeutischen Gruppengesprächen und bei der Zubereitung eines großen Abendessens, lässt sie selbst zu Wort kommen, sogar eigene Videosequenzen selbst drehen, und verdeutlicht mit ihren Aussagen und Verhaltensweisen, warum das Wissen über diese Krankheit allein nur wenig nutzt, sie zu überwinden.
Umsetzung	In vielen Fernsehfeatures zum brisanten Thema Essstörungen dienen die Patientinnen – auch Jungen können allerdings darunter leiden – nur als anschauliche, mitunter drastisch ins Bild gerückte, abschreckende Beispiele dieses vielfältigen Krankheitsbilds, während Experten das eigentliche Sagen haben und die erforderlichen Informationen geben. In diesem Film kommen jedoch ausnahmslos die betroffenen Mädchen selbst zu Wort, mit von der Kamerafrau Sophie Maintigneux in warmen Farbtönen gestalteten, lichtdurchfluteten schönen Bildern, häufig in Nah- und Großaufnahmen. Der Flamenco-Workshop als roter Faden – für den die ausgewählten Mädchen körperlich bereits wieder bei Kräften sein müssen – dient zusätzlich dazu, sie als aktive, ausdrucksstarke Menschen und nicht so sehr als Patientinnen einzuführen. Auf diese Weise gelingt es dem Film, ihre Würde, die sie selbst beinahe verloren haben, wieder herzustellen und besonders hervorzuheben.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Immerhin gut jeder fünfte Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren ist in Deutschland von Essstörungen betroffen, vermutlich mindestens eine Person in jeder Klasse. Das Schlimmste, was mit diesem Film passieren könnte, wäre, ihn in rein aufklärerischer Absicht zum Thema Magersucht einzusetzen und zuzulassen, dass jeder von der "Norm" abweichende Schüler, insbesondere jedes schlanke Mädchen, daraufhin verdächtigt wird. Das hieße, auch die besonderen ästhetischen Qualitäten des Films zu ignorieren. Stattdessen geht es darum, über den Film und wie im Film einen von Vertrauen geprägten Zugang zur eigenen Gefühlswelt zu ermöglichen. Schließlich sind wesentliche Voraussetzungen zur Magersucht – geringes Selbstbewusstsein, Hang zum Perfektionismus, große Sensibilität und Orientierung nach Fremdbildern – typisch für die Adoleszenzphase. Als Ergänzung hierzu bieten sich die kritische Auseinandersetzung mit medial vermittelten Rollenbildern und Schönheitsidealen, oder etwa im Rahmen des Kunstunterrichts die auch in der Klinik eingesetzten Gemälde des norwegischen Malers Edvard Munch an.

Themen	Identität, Krankheit, Erwachsenwerden, Ernährung, Gender/Geschlechtsrollen, Mädchen, Menschenrechte/-würde, Rollenbilder, Sucht, Tanz
Schulunterricht	9.-13. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	14-18 Jahre
Unterrichtsfächer	Hauswirtschaft/Ernährungskunde, Sozialkunde, Kunst, Religion/Ethik, Deutsch, Biologie
Informationen und Materialien	Begleitinformationen zum Film (ANAD e.V.): http://diegesellschaft.de/uebermacht Website zum Film: www.eyzmedia.de Bundesverband Essstörungen (Filmpatenschaft für den Film): www.bundesfachverbandessstoerungen.de
Veranstaltungen	Der Film startet im Rahmen des durch EYZ Media organisierten Festivals "ueber Macht", das ab Januar 2009 im Rahmen der "Gesellschafter"-Initiative der Aktion Mensch durch 120 deutsche Städte touren wird. Informationen unter www.ueber-macht.de Kinofinder: www.kinofenster.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.